



Maßnahmen für den Rebhuhnschutz

Rebhuhn-Wanderweg -
Station 6 | Wanderkarte:



Sie stehen vor einer Blühfläche, die von Sartorius gefördert wird. Rebhühner sind sehr störungsempfindlich!
Bitte betreten Sie die Fläche nicht und nehmen Sie Hunde an die Leine.

Sichere Lebensräume für Brut und Aufzucht der Küken zu schaffen, ist das **Kernstück des Rebhuhnschutzes**. Besonders eignen sich hierfür **Brachen und mehrjährige Blühflächen**. Dabei ist darauf zu achten, dass die **Vegetation nicht zu dicht** wird. So können die Küken einfach Futter finden und nach Regenschauern leichter trocknen. Dies kann über eine **Mahd ab dem 15.08.** oder eine **oberflächlichen Bodenbearbeitung auf einer Hälfte der Fläche im Frühjahr** erreicht werden. Der Lebensraum sollte dabei über **mehrere Jahre am gleichen Standort** verbleiben.



© A. Bischoff

Prädatoren, vor allem der **Fuchs**, sind für den **Großteil der Sterblichkeit** von Rebhühnern verantwortlich. Besonders Hennen auf dem Nest sind gefährdet. In **wissenschaftlichen Untersuchungen** haben wir herausgefunden, dass das Risiko für ein **Zusammentreffen von Fuchs und Rebhuhn** in einer breiteren Blühfläche **weitaus geringer ist**. Während der Fuchs ein Rebhuhnlegee in einer Hecke oder einem Randstreifen leicht findet, hat er es in einer **Blühfläche oder Brache** mit einer **Breite von > 20 m** schon deutlich schwerer.



© A. Bischoff

Wiesen, Weiden und Hecken können dem Rebhuhn als Brutlebensraum dienen, **bergen** aber je nach Bewirtschaftung **auch Gefahren**: **Wiesen** werden oft bereits **vor dem 15.08. gemäht**, eine Beweidung mit **zu hohem Viehbesatz** kann die brütende Henne stören und zu **hoch gewachsene Hecken mit Bäumen** dienen Greifvögeln als Answartare. Hier auf den **Hirsebreikuhlen** versucht die BSG mittels einer **Winterbeweidung mit Schafen und Ziegen** sowie durch Landschaftspflege-Einsätzen zur **Heckenpflege** auf knapp sieben Hektar einen **abwechslungsreichen Rebhuhnlebensraum** zu erhalten.



© K. Cormann



© W. Beeke

Oft hört oder liest man in Verbindung mit Rebhuhnschutz auch die Worte **Fütterung** und **Auswilderung**. Erwachsene Rebhühner finden in unserer Feldflur das ganze Jahr über **genügend pflanzliche Nahrung**. **Fütterungen** können bei **unsachgemäßer Betreuung Prädatoren anziehen** und **Krankheiten** begünstigen. **Auswilderungen** sind ebenfalls sehr kritisch zu bewerten. Werden **langjährig domestizierte Rebhühner** aus **ortsfremden Ursprüngen** in die Freiheit entlassen, kann dies den noch übrigen „wilden“ Rebhuhnbeständen sogar **erheblich schaden!**

Eine Fläche im Projekt:



Georg-August-Universität Göttingen
Abteilung Naturschutzbiologie
Bürgerstrasse 50; 37073 Göttingen
Mail: lena.zander@uni-goettingen.de
www.rebhuhnschutzprojekt.de



Biologische Schutzgemeinschaft -
Vereinigung für Natur- und
Umweltschutz zu Göttingen e. V.
Geiststraße 2; 37073 Göttingen

&

SARTORIUS
Sartorius AG
Otto-Brenner-Str. 20; 37079 Göttingen

Mehr erfahren:

